



Katrin Müller (links) und Carmen Heymann stellten sich am Donnerstagabend im „KulturKonsum“ als die neuen Ansprechpartnerinnen von der Fachhochschule Neubrandenburg für die Loitzer Zukunftsstadtplaner vor. FOTO: STEFAN HOEFT

Es holpert auf dem Weg zur Zukunftsstadt

Von Stefan Hoeft

Ausgerechnet jetzt, wo es beim bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“ ums große Geld für wegweisende Ideen in Loitz und Umgebung geht, muss das Peenetal-Amt einen personellen Neustart meistern. Denn die bisherige Projektkoordinatorin der Stadt, die auch den jetzigen Finaleinzug maßgeblich, fällt krankheitsbedingt für unbestimmte Zeit aus.

LOITZ. Eigentlich wollte das Peenetal-Amt mit seinen drei Kommunen längst wieder kräftig durchgestartet sein, was das Projekt „Zukunftsstadt 2030+“ angeht. Schließlich haben es die Vorpommern als kleinsten von einst 160 Bewerbern durchaus sensationell bis in die Finalrunde dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Wettbewerbs um die besten kommunalen Zukunftsideen geschafft. Berlin lobte bereits für Phase II bis zu 200 000 Euro aus, um die in der ersten Phase angeschobenen Visionen und Projekte auf tragbare Beine zu stellen (Nordkurier berichtete), nun könnte für die acht „Sieger“ in Phase III noch erheblich mehr Geld und weitere Unterstützung winken.

Nach einer Art Freudenfeier- und Winterpause traf sich deshalb Anfang April im Loitzer „KulturKonsum“ eine vielfältig besetzte Frühlingrunde, um die Entwicklung der Anträge und einzelnen Anträge und Vorschläge so weit in Angriff zu nehmen, dass möglichst viele eine echte Chance auf Umsetzung bekommen. Wie immer vorneweg und doch mittendrin Gastgeberin Elke Marquardt, die seit der Be-



Mit diesem Logo wirbt Loitz für das Projekt. FOTO: ZVG

teiligung des Amtes (2012 bis 2015) am Bundesmodellvorhaben Raumordnung (MORO) als Projektkoordinatorin für diese Region fungiert, sozusagen das personelle Aushängeschild der hiesigen Wettbewerbsbemühungen darstellt. Und die neben ihrem Werbe- und Netzungs-Feldzug für Loitz und Umgebung sozusagen auch als Fels in der Brandung stehen blieb, wenn es den Vorpommern mit ihrem Pragmatismus mal wieder etwas zu viel und zu lang mit all den Diskussionen und Antragswegen wurde, spricht der Duft zu vieler ungelegter Eier die Stimmung zu vermiesen drohte.

Doch obwohl seither viel im Hintergrund beraten und ab-

gestimmt wurde und die Zeit durchaus drängt, blieb es auffallend ruhig in der Öffentlichkeitsarbeit. Selbst nachdem Mitte Juni endlich der lang ersehnte Zuwendungsbescheid im Rathaus einging. Denn als am Mittwochabend im „KulturKonsum“ die erste offizielle Zukunftsplaner-Runde seit Langem stattfand, musste Bürgermeisterin Christin Witt schlecht klingende Gerüchte bestätigen: Elke Marquardt fällt aus gesundheitlichen Gründen für eine erhebliche Zeit aus. Wie lange genau, kann niemand sagen, doch alle rechnen wohl mit mindestens einem Jahr. Für das Peenetal-Amt ein Fiasko, zumal es bei Phase III ohnehin schon

dem Zeitplan hinterher hinkt. Doch die Kommunen hoffen auf die Zubilligung einer Art Verlängerung und natürlich den Elan aller Beteiligten, um im Rennen zu bleiben. Verbunden mit einer personellen Neuausrichtung, die von der Rathausbesatzung bis zur Koordinatoren-Stelle reicht.

In der Verwaltung etwa bekam Nicole Schneider den Hut für die Belange der „Zukunftsstadt“ auf und entsprechende Stunden zugeteilt, für Letzteres und die damit verbundenen 15 Wochenstunden lief bis zum 9. August eine offizielle Stellenausschreibung zur Krankheitsvertretung. Der folgen nächste Woche die Gespräche mit Bewerbern, bevor dann der Amtsausschuss bei seiner Sitzung am 26. August die daraus resultierende Besetzungsentscheidung fällen wird, kündigte Christin Witt an. „Denn das ist ja ein Projekt des ganzen Amtes.“

Wobei nicht nur auf dieser Ebene ein anderes Gesicht ins Spiel kommt, auch bei der den Wettbewerb begleitenden Fachhochschule Neubrandenburg sind im Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik für die Loitzer nun neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Ruder: Katrin Müller und Carmen Heymann. Sie bekamen am Donnerstag schon mal einen Vorgeschmack auf die rege Ideen- und Diskussionsfreudigkeit der Leute aus Loitz und Umgebung. Verbunden mit Kritik, dass es momentan noch viel zu viele Unklarheiten und Utopien gebe, eine handfeste Orientierung aber fehle. Doch genau das soll sich bald ändern, so die Hoffnung aller.

Kontakt zum Autor
S.Hoeft@nordkurier.de



Ganz nebenbei von
Susann Salzmann

Die zwei Herren der Ringe

Was kommt dabei heraus, wenn ein Informatiker und ein Elektriker eine Idee entwickeln? Richtig, ein Ring. Und das kam so: Schon von Anfang an gestaltete sich der Besuch bei einem befreundeten Pärchen etwas komisch. Die Männer verabschiedeten sich umgehend in eine brummende Ecke im Haus, wo ein Maschinchen emsig vor sich hin arbeitete. Auch das Getuschel unserer besseren Hälften hat die Skepsis von meiner Freundin und mir über das Projekt der Männer nicht schmälern können.

Mit Gesellschaftsspielen „überbrückten“ sie schließlich Stunde um Stunde. Und falls wir Mädels einmal zu oft gähnten, wurde als Notmaßnahme von jetzt auf gleich das Spiel gewechselt. Am verdächtigsten verhielt sich mein Freund, der normalerweise zu später Stunde viel gähnanfälliger ist als ich und an jenem Samstagabend aber wie ein Duracell-Hase mit drei Litern Kaffee im Blut

wirkte. Heute kann ich das nachvollziehen. Denn die beiden hatten eine Überraschung geplant. Fast schien eine tonnenschwere Last von ihren Schultern zu fallen, als das Maschinchen im angrenzenden Flur das finale Brummen von sich gab. „Fertig“, rief der Freund der Freundin. Flugs zogen uns die Männer an den Händen nach draußen auf den Flur. In der Hand hielten sie jeweils zwei Ringe.

Daran hatten die brummenden 3D-Drucker also die letzten Stunden gearbeitet! Die Ringe „designed“ haben „unsere“ Männer an der Maschine, der Silberring trägt sogar das Datum des Beziehungsbeginns, der 8. November 2016. Dieser gedruckte Ring sei, so erläuterten die beiden feierlich, erst mal das Bekenntnis dafür, dass sie sich „bereit erklarten“, sich mit uns zu verloben. „Irgendwann eben“, setzten sie schließlich grinsend dazu.

Kontakt zur Autorin
s.salzmann@nordkurier.de

Nachrichten

Autorin liest in Demmin

DEMMIN. Zum Zeitzeugen-Café im Demminer Bistro „Sonnenseite“ am Dienstag, den 20. August, zwischen 15 und 17 Uhr wird auch die Autorin Uta Rüchel zu Gast sein. Sie wird den Zeitzeugen Einblicke in ihr Buch „Verschwiegene Erbschaften“ geben. Die Soziologin fragt

in ihrem Buch nach den langen Schatten von Flucht und Vertreibung nach 1945. Für alle anderen Interessierten wird es am selben Tag noch eine weitere Buchvorlesung geben. Am Abend um 19 Uhr ist die Autorin dann im Lübecker Speicher zu Gast. Der Eintritt ist frei. dk

Vor 100 Jahren

Pilze als wichtige Nahrungsquelle

JARMEN. Bei den hohen Lebensmittelpreisen sind die Pilze für die Volksernährung von besonderer Wichtigkeit, da ihr großer Gehalt an Eiweiß und Nährsalzen dem Gemüse gleichgestellt ist. Zur Erkennung der essbaren und schädlichen Pilze ist im Verlag

von J. F. Fischer, soeben ein äußerlich praktisch angelegter Taschenatlas erschienen, den wir unseren Lesern aufs Beste empfehlen können. Der Preis dieses Nachschlagewerkes beträgt nur 70 Pfennig.

Aus der Jarmener Zeitung

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Markt 7, 17389 Anklam

| | | | |
|------------------------------|------------------------|-----------------------|--------------------------|
| Kontakt zur Redaktion | Ulrike Rosenstädt (ur) | 0151 16731357 | |
| Anne-Marie Maaß (amm) | 03971 2067-24 | Newsdesk | |
| Matthias Diekhoff (md) | 03971 2067-19 | Mathias Greisert (mg) | 03991 6413-36 |
| Weronika Janusz (wj) | 03971 2067-26 | Ola Minkenberg (olm) | 03971 2067-18 |
| Karsten Riemer (krm) | 03971 2067-50 | Dirk Schroeder (oe) | 0395 4575-472 |
| Philipp Schulz (psc) | 03971 2067-15 | | |
| Büro Jarmen: | | Fax: | 03971 2067-28 |
| Stefan Hoeft (sth) | 039997 8898-17 | Mail: | red-anklam@nordkurier.de |

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam
Marina Krehl-Kallenbach
0171 7425567
0395 4575-222

JACKPOT **EURO JACKPOT**

jetzt ca. **75 Mio. €**
Chance 1 : 95 Millionen

Sicher spielen in 500 Annahmestellen ganz in Ihrer Nähe oder unter www.lottomv.de.

Spieleteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

LOTTO
Mecklenburg-Vorpommern